

ATMIBIS



Ausbildung im Sozialwerk



16 Auszubildende zählt das Sozialwerk der Freien Christengemeinde. In vielen unterschiedlichen Arbeitsbereichen und an verschiedenen Standorten wird Fachpersonal ausgebildet: In der Verwaltung, Pflege und Hauswirtschaft sowie im Gebäudemanagement und in den Werkstätten für Ergotherapie und Beschäftigung (WeBeSo).

„Das Arbeitsklima ist hier beispielhaft. So etwas hatte ich noch nicht.

Nachdem ich lange Zeit vergeblich versucht habe, mich an den Bürostuhl zu gewöhnen, fühle ich mich hier umso wohler“, sagt **Frerk Engwer**, der im September 2013 eine Ausbildung zum Tischler in der Holzwerkstatt der WeBeSo begonnen hat.

Der Lebensweg des 30-Jährigen war aufgrund psychischer Probleme weder einfach, noch gradlinig. Nach dem Abbruch des Abiturs

geriet der junge Tischler in einen Kreislauf aus Orientierungslosigkeit und Frustration. Immer wieder versuchte er, beruflich Fuß zu fassen, gab nicht auf, arbeitete im Vertrieb. Nach einem abgebrochenen kaufmännischen Training folgte tiefe Depression. „Ich bin einfach nicht gemacht für das stundenlange Sitzen am Schreibtisch“, so der Bremer. Über die Behandlung in der hiesigen Ergotherapie erfuhr Frerk Engwer von den beruflichen

Bildung
JOB
Motivation
ARBEIT
PERSPEKTIVE
ZUKUNFT
Berufswahl
AUSBILDUNG

Bewerbung
BERUF
Prüfung
ERFOLG
Ziele
Lehrer
Zeugnis

Möglichkeiten im Sozialwerk. Über eine Injob-Maßnahme der ArBiS Bremen gemeinnützige GmbH gelang der erneute berufliche Anlauf. ArBiS steht für „Arbeit, Bildung und Soziales“ und ist eine Tochtergesellschaft des Sozialwerkes, die u.a. Beschäftigungs-, Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für behinderte und benachteiligte Menschen in Integrationsprojekten anbietet.

Norman Wrobel, gleichfalls Tischler in Ausbildung, hat seine Lehrzeit nahezu abgeschlossen. Er befindet sich mittlerweile im dritten Lehrjahr. Nach einem 2-wöchigen Praktikum entschied er sich spontan zur Ausbildung. Bis heute hat er diesen Schritt nicht bereut. „Ich bin sehr froh, hier zu lernen. Unsere Ausbilder sind eins a. Hier wird viel gelacht und es macht Spaß zusammen zu arbeiten – die Beschäftigten werden super integriert“, erzählt der 27-Jährige begeistert. Er habe bereits in der Schule gerne am Werken teilgenommen. Holz sei ein dankbarer Werkstoff, aus dem man so viel machen könne. Kreatives Arbeiten habe ihm immer schon gefallen.

Dennis Schunter besitzt eine hohe Affinität zu Zahlen: Seine Ausbildung zum Bürokaufmann absolviert der 21-Jährige in der Buchhaltung des Sozialwerkes. Dies sei „genau sein Ding“. Vor 1,5 Jahren zog der gebürtige Süddeutsche nach bestandem Abitur an einem Wirtschaftsgymnasium vom Bodensee in den hohen Norden nach Bremen. Schon damals war es ihm ein Anliegen, seine Ausbildung in einer

christlichen Einrichtung zu machen. So bedeutete es für den jungen Zahlenjongleur einen wahren Glückstreffer, über einen befreundeten Pastor Kontakt zur Geschäftsleitung des Sozialwerkes herzustellen.

Die Zeit – mittlerweile hat er die Hälfte seiner Lehrzeit hinter sich – sei bisher wie im Flug vergangen. In Bremen fand er schnell eine neue Heimat.

Nicht nur die Verwaltung bietet die Möglichkeit, eine kaufmännische Ausbildung zu absolvieren – auch das Gebäudemanagement des Sozialwerkes bildet Bürokaufleute aus. Wohnungsbesichtigungen und -übergaben, Nebenkostenabrechnungen und die Korrespondenz mit den Mietern gehören hier zum Kerngeschäft im Berufsalltag.

Den Löwenanteil an Ausbildungsplätzen bietet jedoch die Pflege. Nicht nur die Heimstätten und Tagespflegen benötigen Fachpersonal, das verantwortungsbewusst und kompetent alte Menschen betreut und versorgt. Eine fundierte Ausbildung zum Altenpfleger oder Altenpflegehelfer in den Einrichtungen des Sozialwerkes legt hier den Grundstein für die Entwicklung fachlicher Expertise und individueller Handlungskompetenz.

Auch die Hauswirtschaft bildet aus: Die dreijährige Lehre findet in den Heimstätten Ohlenhof, am Grambker See und am Oslebshäuser Park statt. Birgit Köpke, Fachbereichsleiterin Hauswirtschaft, legt großen Wert auf die Vermittlung praxisbezogenen Wissens in den Bereichen Reinigung, Wäsche, Versorgung und Küche. ■

